

Die Manuskripte des Bundesbriefes im schweizerischen Bauernkrieg von 1653

–Ein Beitrag zur Geschichte der Verfassung des Bundesbriefes im schweizerischen Bauernkrieg–

Takao IWAI

Einleitung

1. Das Luzerner Manuskript von Liebenau
2. Das Luzerner Manuskript von Haller
3. Das Berner Manuskript

Fazit

Einleitung

Es ist schon erwähnt worden, daß 3 Exemplare und 2 Abschriften von dem Bundesbrief im schweizerischen Bauernkrieg von 1653 überliefert sind(1). Vornehmlich aus dem Unterschied der Wörter und der Wortstellung beim ersten Artikel wurde es auch erwähnt, daß es 2 Arten der Schriftlichkeit des Bundesbriefes, d. h. die erste Art der Schriftlichkeit von den Luzerner Bauern und die zweite Art von den Berner Bauern, gab. Die Berner Bauern wurden initiativ in der Schriftlichkeit bei dem Berner, dem Solothurner und dem Basler Exemplar. Die Luzerner Bauern wurden initiativ in der Schriftlichkeit bei dem Luzerner Exemplar und bei der Luzerner Abschrift(2). Obwohl ist es schon erwähnt worden, daß Hans Konrad Brenner den Bundesbrief verfasste(3)

und der Inhalt des Bundesbriefes von den Teilnehmern an der Landsgemeinde am 14. Mai 1653 in Huttwil bestätigt wurde(4), ist es nicht so viel behandelt worden, wann und wie der Bundesbrief verfasst wurde.

Nach Gottlieb Emanuel Haller (1753-1786) fasste Liebenau das Manuskript von den Luzerner Bauern und das Memorial von dem Ausschuß der Luzerner Bauern zusammen. Es wurde auch erwähnt, daß der Ausschuß der Berner Bauern den Artikel des Luzerner Manuskriptes kritisierte und den Passus über die Religion revidierte(5). Trotzdem sollte das mit den Quellen bestätigt werden.

Holenstein hat die Luzerner Abschrift herausgefunden und erwähnt, daß die Luzerner Abschrift früher als das Luzerner, das Solothurner und das Basler Exemplar verfasst wurde. Er hat auch erwähnt, daß die Anspannung und Hektik in der Phase der Mobilisierung und der Entstehung des Bundes Ende April und Anfang Mai 1653 unter die Aufständischen herrschte(6). Es lohnt sich immer noch aufzuklären, wie die Verfassung des Bundesbriefes vom 23. April bis 14. Mai verlief.

1. Das Luzerner Manuskript von Liebenau

Nach Liebenau lautet der Inhalt des ursprünglichen Entwurf des Bundesbriefes wie folgt(7).

Erstens. Man hat geschworen, daß man den ersten eidgenössischen Bund, welchen die Eidgenossen vor etlich hundert Jahren zusammen geschworen, erhalten, die alten Rechte im Vaterland erneuern und erhalten, die Ungerechtigkeiten und Beschwerden abthun, bei solchem einander schützen und schirmen

will mit Leib, Gut und Blut. Was den Herrn und Obrigkeiten zugehört, soll ihnen zukommen und gleichfalls den Unterthanen was diesen gehört. Jedoch soll alle Zeit der katholische Glaube vorgehen. Sonst lässt man jeden in seiner Religion verbleiben.

Zweitens. Wir wollen alle neuen, ungunen Aufsätze absetzen. Wenn es sich aber begäbe, daß eine Obrigkeit mit ihren Unterthanen in Streit geriete (stritbar wurde), so sollen sie nicht gegen einander ausziehen, sondern mit gütlichem Vertrag sich wieder mit einander vergleichen. Sollte ein Vergleich nich möglich sein, so sollen die Obrigkeiten und Unterthanen der andern Orte vermitteln und sowohl die Obrigkeiten als die Unterthanen bei ihrem urkundlichen Rechten und Freiheiten schützen und schirmen. Mit guten Mahnungen soll die unrechthabende Partei abgewiesen werden. Wenn aber eine Obrigkeit fremdes Volk oder heimisches gegen die Unterthanen führen will, so sollen alle Unterthanen diese Unternehmen mit Güte abweisen, und wenn dies nichts nützt, mit den Waffen zum Land hinausschlagen, nach laut unseres Eidschwures.

Drittens. Wenn in Städten oder auf dem Lande einer oder der andere, wer er sei, dieses Handels oder Aufstandes wegen eingezo-gen würde, so sollen hiemt alle und jede Personen angegriffen sein und den Gefangenen, nach laut des Versprechens, mit Wehr und Waffen, so es nicht anders sein kann, zu erledigen schuldig sein. Diesem sollen die Obrigkeiten sowohl als die Unterthanen nachkommen.

Liebenau erwähnt auch, daß die Passus über die Religion, d. h. "Jedoch solle alle Zeit der katholische Glaube vorgehen." und "Sonst lasse man jeden in seiner Religion verbleiben", nachdem der

Debatte zwischen den Luzerner Bauern und den Berner Bauern wie "allersits den Religionen unbegriflich und unschedlich" revediert worden sind(8).

Der Passus "allersits den Religionen unbegriflich und unschedlich" stimmt dem Passus über die Religion im Luzerner Exemplar und in der Luzerner Abschrift des Bundesbriefes fast überein(9).

Obwohl läßt es sich dann vermuten, daß Liebenau diesen Passus über die Religion im ursprünglichen Entwurf des Bundesbriefes aus dem Luzerner Exemplar und der Luzerner Abschrift zitierten habe, ist es immer noch unklar.

Zu diesem ursprünglichen Entwurf des Bundesbriefes gab der Ausschuß der Luzerner Bauern, dessen Mitglieder Fridolin Bucher und Hans Häller aus dem Amte Willisau, Kaspar Steiner und Nikolaus Schmidli aus dem Amte Rothenburg, Hans Jost Huber und Hans Bucher aus dem Amte Ruswil waren, das folgende Memorial(10).

Sie führten den Zweck des Bundes auf. Erstens die Verwendung fremden Volkes gegen die Unterthanen zu verhindern. Zweitens abzuwehren, daß die Obrigkeiten einander bei Streitigkeiten zwischen Behörden und Volk beistehen. Solche Streitigkeiten sollten künftig nur von den betreffenden Parteien ausgetragen werden, eventuell durch den Bauern-Bund. Dieser Bund sollte dem gesamten Vaterland zum Nutzen gereichen und weder der Obrigkeit noch den Unterthanen mehr geben, als was ihnen nach göttlichem Recht gebühre. Namentlich sollte die Obrigkeit, daraus Vorteil ziehen, indem das Volk die fremden Truppen abhalten und gleichsam eine Ringmauer bilden sollte.

Zum Schlusse versicherten die Unterzeichner dieses Memorials, selbst die Regierung von Solothurn und ihre Unterthanen haben diesen Bund gut befunden.

Jedenfalls lohnt es sich noch mit den Quellen von Haller zu bestätigen, ob Liebenau das Luzerner Mauskript und das Memorial der Ausschuß fehlerlos aus den Quellen von Haller zitierte oder nicht.

2. Das Luzerner Manuskript von Haller

Als eine Quelle verfasste Haller die Teilnehmer an der Landsgemeinde in Sumiswald am 23. 4. 1653(11). Diese Quelle befindet sich als Beilage 1. Die Namen der Orten und einiger Teilnehmern werden auf der Liste gesetzt. Diese Liste befindet sich als Tabelle. Zum Vergleich mit der Liste im Berner Manuskript werden fast alle Personennamen und einige Ortsnamen nicht auf dieser Liste gesetzt(12). Es läßt sich vermuten, daß diese Quelle am 23. April 1653 in Sumiswald verfasst worden sei.

Das Komentar des Luzerner Ausschusses von Haller(13) ist ungleich wie das von Liebenau. Das befindet sich als Beilage 2. Auf diesem Komentar verfasste Haller über die Religion wie folgt.

"jedweders orth, sölle synes glaubens halben zeblyben, vnd jhnen keins wegs fürzug gehatlen werden"

Haller verfasste auch das Manuskript des Bundesbriefes(14). Das befindet sich als Beilage 3. Offensichtlich ist das Manuskript von Haller ungleich wie das von Liebenau. Als die Landsgemeinde am 30. April in 1653 in diesem Manuskript von Haller erwähnt wird, läßt sich es vermuten, daß dieses Manuskript während der Zeit vom 1. Mai bis zum 14. Mai verfasst worden sei. Über die

Religion erwähnt dieses Manuskript wie folgt.

"vnnnd was den herren vnnnd oberkeiten gehört, solle den herren blyben vnnnd werden was den buren gehört, solle auch den buren gebliben vnnnd zugestellt werden, doch der religion zu aller syts vnberürt vnnnd vnbe-griffen."

Der Passus "der religion zu aller syts vnberürt vnnnd vnbe-griffen" stimmt nicht dem Passus über die Religion im Manuskript von Liebenau, d. h. "allersits den Religionen unbegrifflich und unschedlich", sondern eher dem Passus über die Religion im Basler und Solothurner Exemplar und in der Berner Abschrift des Bundesbriefes fast überein(15).

Es lohnt sich dann noch mit der anderen Quelle zu bestätigen, wie der Manuskript des Bundesbriefes eigentlich verfasst wurde.

3. Das Berner Manuskript

Als eine Quelle ist die Liste der Teilnehmer an der Landsgemeinde am 23. 4. 1653 in Sumiswald schon behandelt worden(16). Auf der folgenden Seite dieser Liste befindet sich eine andere Quelle(17). Nach dem Inhalt läßt sich es vermuten, daß diese Quelle am 25. April 1653 als das Manuskript des Bundesbriefes verfasst worden sei. Als Beilage 4 befinden sich diese Liste und dieses Manuskript.

Obwohl ist es unmöglich mit der anderen Quellen zu bestätigen, wie und von wem dieses Manuskript verfasst wurde, läßt es sich vermuten, daß dieses Manuskript am 25. April 1653 nachdem der Debatte gegen den Luzerner Bauern von einem Teilnehmer aus dem Stadtort Bern an der Landsgemeinde in Sumiswald am 23. April verfasst worden sei. Dieser Verfasser erwähnt über die

Religion wie folgt.

"sölly ein yed widers ort däm anderen sin glouben vnberürt lassen vnd vngeschulten wen ein dar inen fäl bar wurd wurd är ein harti straff müsen vs stan vnd al die yänigen wo dän eidschwur dan h."

Der Passus "däm anderen sin glouben vnberürt lassen vnd vngeschulten" stimmt teilweise sowohl dem Passus im Kommentar des Luzerne Ausschusses von Haller, d. h. "synes glaubens halben zeblyben", als dem Passus im Manuskript des Bundesbriefes von Haller, d. h. "der religion zu aller syts vnberürt vnnd vnbe-griffen", überein.

Obwohl läßt es sich dann vermuten, daß Haller bei der Verfassung des Passus über die Religion sowohl im Kommentar des Luzerner Ausschusses als im Luzerne Manuskript zur Kenntnis von dem Berner Manuskript genommen habe, ist es immer noch unklar.

Fazit

Erstens. An der Landsgemeinde in Sumiswald am 23. April 1653 debattierten die Berner Bauern gegen den Luzerner Bauern über die Religion im Luzerner Manuskript und am 25. April stellten das Berner Manuskript.

Zweitens. Die Passus über die Religion im Luzerner Manuskript stimmen nicht mit den Passus im Berner Manuskript überein. Es läßt sich dann vermuten, daß der Bundesbrief im schweizerischen Bauernkrieg erst während der Zeit vom 1. bis 14. Mai verfasst worden sei.

Drittens. Es läßt sich auch vermuten, daß sowohl Liebenau als Haller bei der Verfassung des Luzerner Manuskriptes zur Kenntnis

von den Quellen in den Archiven genommen haben.

Bemerkungen

(1)Holenstein, André, Der Bundesbrief der aufständischen Untertanen im Bauernkrieg 1653, in: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 66 (2004) [zitiert nachher *Bundesbrief*], SS.32-43; Derselbe, Ursachen, Verlauf und Folgen einer gescheiterten Revolution, in: Römer, Jonas (Hrsg.), *Bauern, Untertanen und <<Rebellen>>*, Zürich 2004 [zitiert nachher *Ursachen*], SS.72-85; Iwai, Takao, Der Bundesbrief als eine historische Quelle – Ein Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Bauernkrieges von 1653 –, in : *Nagasaki Prefectural University Journal*, Vol. 39, Nr. 1 (2005) [zitiert nachher *Quelle*], SS.1-78; Derselbe., Der Bundesbrief und das Netzwerk der Landsgemeinde im schweizerischen Bauernkrieg von 1653, in: *Nagasaki Prefectural University Journal*, Vol. 39, Nr. 3 (2005) [zitiert nachher *Netzwerk*], SS.4-7.

(2)*Ebenda*, SS.7-10.

(3)Staatsarchiv des Kantons [zitiert nachher StA] Bern, B IX 476 (Turmbuch 1653-1656), SS. 45-48; Liebenau, Theodor von, Der luzernische Bauernkrieg vom Jahre 1653, in: *Jahrbuch für schweizerische Geschichte*, Bd. 19(1894), S.289; Rösli, Josef, *Die Bestrafung der Berner Bauern im Bauernkrieg 1653*, Bern 1933, SS.108-109. In der Berner Abschrift unterschrieb er als Johann Konrad Brenner. Vgl. StA Bern, A IV, 183 (Allgemeine Eydgenössische Bücher, Bd. D), S.256; Holenstein, *Bundesbrief*, S.35; Derselbe, *Ursachen*, S.76.

(4)Vock, Alois, *Der große Volksaufstand in der Schweiz oder der*

sogenannte Bauernkrieg im Jahre 1653, Helvetia, 6. Bd., Aarau 1830, SS.235-241, SS.267-272, SS.297-301; *Ebenda, 2. Aufl.*, Bern 1831, SS.203-209, SS.235-240, SS.265-269; Tillier, Anton von, *Geschichte des Freistaates Bern, Bd. 4*, Bern 1838, SS.166-168, SS.171-175; Der Bauernkrieg 1653, in: *Neujahrs-Blatt Der bernischen Jugend gewidmet für das Jahr 1850*, SS.23-27; Bögli, Hans, *Der bernische Bauernkrieg in den Jahren 1641 und 1653*, Langnau 1888, SS.58-60, 63-65; Liebenau, a. a. O., Bd. 19(1894), SS.288-301, Bd. 20(1895), SS.15-26; Utzinger, Walter, *Bürgermeister Johann Heinrich Wasers eidgenössisches Wirken 1652-1669*, Zürich 1903, SS.31-34; Peter, Gustav Jakob, *Zürichs Anteil am Bauernkrieg 1653, 2. Teil*, Zürich 1909, SS.23-27, S.45; Guggenbühl, Gottfried, *Der schweizerische Bauernkrieg von 1653*, Zürich 1913, SS.36-41; *Ebenda, 2. Aufl.*, Zürich 1953, SS.36-42; Dierauer, Johannes, *Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. 4*, Gotha 1912, SS.35-37; Rösli, a. a. O., S.20; Gauss, D. Karl, u. a., *Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basellandschaft, Bd. 1*, Liestal 1932, S.781, S.783, S.785; Grüter, Sebastian, *Geschichte des Kantons Luzern im 16. und 17. Jahrhundert*, Luzern 1932-1945, SS.300-301; Gagliardi, Ernst, *Geschichte der Schweiz, 2. Bd.*, Zürich / Leipzig 1938, SS.753-754; Mühlestein, Hans, *Der grosse schweizerische Bauernkrieg 1653*, Celerina 1942, SS.295-319, SS.341-401; Kasser, Paul, *Geschichte des Amtes und des Schlosses Aarwangen*, Bern 1908, SS.219-220, SS. 223-229; *Ebenda, 2. Aufl.*, Langenthal 1953, S.163, SS.166-171; Wahlen, Hermann, Niklaus Leuenberger, in: *Wir jungen Bauern*, Jg. 20, 1953, SS.13-20; Wahlen, Hermann u. Jaggi, Ernst, *Der schweizerische Bauernkrieg*

1653 und die seitherige Entwicklung des Bauernstandes, Bern 1953, SS.52-60; Zingg, Eduard, *Olten im Bauernkrieg 1653*, Olten 1953, SS.23-24; Amiet, Bruno u. Sigrist, Hans, *Solothurnische Geschichte, Bd. 2*, Solothurn 1976, SS.340-341; Hostettler, Urs, *Der Rebell vom Eggiwil*, Bern/Bonn/Wien 1991, SS.367-374, SS.386-390, SS.420-430; Suter, Andreas, *Der schweizerische Bauernkrieg von 1653*, Tübingen 1997, SS.214-232, SS.611-612.

(5)Liebenau, *a. a. O.*, Bd. 19(1894), SS.291-293.

(6)Holenstein, *Bundesbrief*, S.35; Derselbe, *Ursachen*, S.76.

(7)Liebenau, *a. a. O.*, Bd. 19 (1894), SS.291-292.

(8)*Ebenda*, S.293.

(9)Im Luzerner Exemplar steht er "zu aller seyts den religionen vn begrifflich vnd vnschedlich" und in der Luzerner Abschrift steht er "zu allersits den religionen vn begrifflich vnd vnschedlich". Vgl. Iwai, *Quelle*, S.7, S.27.

(10)Liebenau, *a. a. O.*, S.292.

(11)Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt Diplom. XXVII, SS.565-566.

(12)Vgl. Iwai, *Netzwerk*, SS.13-16 (Tabelle 2).

(13)Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt Diplom. XXVII, SS.579-581.

(14)Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt Diplom. XXVII, SS.575-576.

(15)Im Basler Exemplar steht er "zû aller seyts den religionen vnschedlich vnd vn begrifflich", im Solothurner Exemplar "zû aller seyts den religionen vnschedlich vnd vn begrifflich" und in der Berner Abschrift "der religion vnschädlich vnnndt vn begriffenlich. Vgl. Iwai, *Quelle*, S.13, S.20, S.34.

(16)StA Bern, A IV, 182 (Allgemeine Eidgenössische Bücher, C),
S.515. Vgl. Iwai, *Netzwerk*, SS.13-16 (Tabelle2).

(17)StA Bern, A IV, 182 (Allgemeine Eidgenössische Bücher, C),
S.516.

Tabelle

Die Teilnehmer an der Landsgemeinde in Sumiswald am 23. 4. 1653 nach Gottlieb Emanuel Haller

	Stadtort	Name	Ort
*	Basel	Isaak	Läufelfingen <BL>
*			Bretzwil <BL>
*			Oberdorf <BL>
*	Solothurn	Adam Zeltner	Buchs [Niederbuchsiten] <SO>
*		Klaus Zeltner	Oiten <SO>
*		Hans Jakob Rauber	Egerkingen <SO>
*		Jakob Strub	Trimbach <SO>
*	Luzern		Schüpfheim <LU>
*			Marbach <LU>
*			Escholzmatt <LU>
*			Willisau <LU>
*			Rothenburg <LU>
*	Bern		Wiedlisbach <BE>
*			Oberbipp <BE>
*			Niederbipp <BE>
*			Attiswil <BE>
*			Röthenbach <BE>
*			Signau <BE>
*			Biglen <BE>
*			Höchseben [Hochstetten?]
*			Wyl <BE>
*			Münsingen <BE>

*	Wichtrach?
*	Kiesen <BE>
*	Diessbach <BE>
	Langnau <BE>
	Trub <BE>
*	Schangnau <BE>
	Lauperswil <BE>
	Ruderswil <BE>
*	Lützelflüh <BE>
*	Rüegsau <BE>
	Niederfassli?
	Isakringen [Walkringen?]
*	Trachselwald <BE>
*	Sumiswald <BE>
*	Eriswil <BE>
*	Huttwil <BE>
*	Melchnau <BE>
	Wangen <BE>
*	Aarwangen <BE>
*	Aarburg <BE>
*	Gundeswil [Gontenschwil <AG>]
*	Rued <AG>
*	Unterfelden [Unterentfelden <AG>]
	Lenzburg <AG>
*	Herzogenbuchsee <BE>
*	Madiswil <BE>
	Müllschalen [Melchnau?]
*	Rohrbach <BE>
*	Bollodigen <BE>
*	Thörigen <BE>
*	Langenthal <BE>
*	Lotzwil <BE>
*	Ursenbach <BE>
*	Koppigen <BE>

*		Strättligen <BE>
		Hoffoltern [Affoltern?]
*		Bowil <BE>
*		Kleinen Emmental

Quelle) Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt Diplom. XXVII, SS.565f.

Bemerkung) Die Namen mit * wurden auch im Berner Manuskript erwähnt. Vgl. Iwai, Takao, Der Bundesbrief und das Netzwerk der Landsgemeinde im schweizerischen Bauernkrieg, in: *Nagasaki Prefectural University Journal*, Vol. 39, Nr. 3 (December 2005), SS.13-16 (Tabelle 2).

Beilage 1: Die Teilnehmer an der Landsgemeinde in Sumiswald am 23. 4. 1653.

Quelle: Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt
Diplom. XXVII, SS.565-566.

S.565

Gmeinden welliche den 13. aprils 1653/

zusamen geschworen./

Erstlich von dem baselbiet vß dem amt Lüfelfingen/

vnnd von Oberdorff, vnnd von Jsach vnnd von Brigiswyl/

die hein versprochen für die vnderthanen im baselbiet,/

zum anderen haben die von Solothurn verschworen für/

jre vnderthanen, Adam Zeltner vndervogt Buchs, jtem/

Sticklaus Zeltner der zollner von Olten, Hans Jacob/

Rauber von Egerkinden, Jacob Strub von Dürenbach/

all vß dem Solothurner biet. Item vß dem Lucerner/

biet, von Äschlismat, Schüpfen, vnnd Marpach, Roten-/

burg, Wilisauw, das sind 11 ämpter. die vß dem/

berner gebiet, Frey-gricht Wietlispach, von Ober Bipp/

von Nider Bipp, von Attiswyl, von Rhötenbach, von/
Signauw, von Biglen, von Höchseben, von Wyl/
von Münsigen, Wichtrach, von Kisen, von Dießbach,/
von Langnauw, von Trub, vß Tschangnauw,/
Lauperswyl, Ruderswyl, Lützelflüh, Rüksauw, nider-/
faßli, Isalkringen, Trachselwald, Sumiswald, Eris-/
wyl, Huttwyl, Melchnauw, Wangen, Arwangen,/
Arburg von Brittnauw, von Gundischwyl, von Rud,/
von Vnderfelden, von Lentzburg, von Herzogenbuchsee,/
Madiswyl, von Mülschallen vnnnd Gundiswyl, von/
Rhorbach von Baldingen, von Thöringen, Langenthal/
Lotzwyl, von Vrsibach, von Koppingen, von Strädlingen/
von Hoffholteren, von Bowyl, von dem kleinen/
Emmenthal./

S.566

Genandung der jenigen/
gemeinden zusammen/
geschworen./

Zu Sumiswald 13. Aprilis/
1653/

Beilage 2: Das Komentar des Luzerner Ausschusses von Haller.

Quelle: Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt
Diplom. XXVII, SS.579-581.

S.579

Den 23 tag diß lauffenden aprilis ao. 1653 Jahrs/
warend zu Summiswald jn der herrschaft Bern,/

zusammen kommen ein gemeiner vßschuß.
Erstlichen, vß der graffschaft Willisau vß den lobl[ichen]/
landt Entlibuch, vß der grafschaft Rotenburg, vß dem/
ampt Rußwil, vß der herschafft Basel, vß der/
herschafft Solothurn auch zugegen die vß der herschafft/
Bern. Vß waß vrsachen daß die nun bemelte/
orth, alß ein vßschuß wiße, sich dahin begeben, erstlichen,
diewylen jedweders orth von der gantzen gmeindt, vß/
jedewederer herrschafft übergeben, waß sy nun mit ein anderen/
guter wol richender meinung, ihren gültig durch sy/
geschetzt werden, alßdanne für daß eine, die abredung/
in öffentlicher ableßung, vnd meinung aller deren obbe-/
melten orthen, daß füren so vnß aller syts vnßere G. H./
vnderzetrunkhen, vnd in verderbung bringen, woltendt,
wie dann die zythero deß vffruhrs beschehen, so sy diß/
zewegen bringen hetent können, sollent vnd wollent/
wie dann die zythero deß vffruhrs beschehen, so sy diß/
zewegen bringen hetent können, sollent vnd wollent/
eüren die verbindung, vnd eidt zesammen halten werden,/
alß wann ins künfftig mehr diße vngestümbte auch/
verderbliche sachen von vnßerer oberkeit solte gebrucht,/
glychergstalten ein zusamen kouff deß gantzen landts/
volckhs, solches abrenden, mit ihrer wehr vnd waffen/
für der ander puncten und articul, alß wann ein/
oberkeit jederderer herrschafft mit ihrer oberkeit/
etwaß stryts, ald vnglegenheit sich befunde, in deme/
die oberkeiten glychsamb ander orth anruffen wellent,/
in ein abhandlung zemachen, ald sonst etwan für sy vff-/

ziehen mit harmisch vnd gwehr, diß sölle keins wegs/
nit geschehen, sonderen jedwedere oberkeit mit ihren/
vnderthanen selbsten über eins kommen, vnd in glychen ver-/
trag abmachen, wo dißes nit beschehen köndte, vnd
S.580

deßenthalben die oberkeiten nit woltent die glychheit/
vnd gerechtigkeiten sich mit ein andren heinigen, sollent/
vnd wollent die vorvermelte orth in glycher gestalten/
die zsammenkouff halten vnd sich darwider erlegen./
Zu dißen allen daß sy nun diß gethan nit ohne vrsach/
sy vermeinstent, diewylen eins theils, so wol jhren/
jederderer oberekeit alß jhren vnderthanen, sampt/
dem gantzen allgmeinen vatterlandt, wol zum nutz/
gereicht werden sölle, vnd deßen sich die oberkeiten zu/
befröüwen, daß die vnderthanen stiff vnd steth wol-/
kommenlichen zesammen halten thundt, vnd wythers be-/
gehrent, waß recht köttlichs vnd billichs ware./
Der oberkeit hierdurch daß gantze vatterlandt ge-/
rümmt, vnd inemandt sich von frembden volckh/
anlangen wurde, sowol jhnen zum schaden hestlichen/
gereicht syn, alß den vnderthanen darumbe danne/
sy die fürsichtigkeit wordurch betrachtet, vnd hier/
durch diß zum heil wyb vnd kinden aller syts gethan/
vnd dero oberkeit, in keines wegs an ihren recht/
vnd gerechtigkeiten, waß sy jnhaltende deßenthalben/
mit genommen werden, sonder deßen sich nach zu/
befröüwen deß die vnderthanen wellent vnd sollent/
glychsumb jhre ringmure vnd die hilff erzeugent/

damit sy so ins künfftig, doch der gnedige Gott dorug/
wollt abhalten, etwaß jhren durch frembdes volckh/
leidts vnd vnheils beschehen solte, für sy lyb, guth/
vnd bluth dargeben, wan sy nun werdent auch in rechtes/
gebührender ehr vnd wohlfahrt gedienen werdent. /
Alß danne klärlich vnd heiter sich jederwylen befunden,/
wann etwaß derglyhen vff länische sachen sich vor zyth/
alß deß schwedischen weßens dergstalten laßen/
bruchen, vnd dero oberkeiten vnderthenig gehorsambt/
geleistet vnd vffgezogen, damit daß gantze schwytzen/
landt in guten friden vnd ruhstandts mit gottes vnd/
marie hilf ouch sampt allen lieben H. ist erhalten worden,/
vnd nach biß dato. p/

S.581

Dieß habent auch die pbündtnuß, die he von der statt/
Solothurn, ihren vnderthanen gantz guth befunden, vnd glych-/
samb sy hierdurch gelobt daß die fürsichtigkeit wegen/
deß gantzen vatterlandt nutzes erhalten werden, diewylen/
man ein h. oberkeit an ihrer ihhabenden rechten müth/
in keines wegs nammen thut, jm übrig auch zum vßschluß/
hat sich vertragt, daß jedweders orth, sölle synes glaubens/
halben zeblyben, vnd jhnen keins wegs fürzug gehatlen/
werden./

Dißes zu wahrer zügnuß habent sich die bemelte vß/
schüß laßen mit namen in dißere gschrift ynzeschryben,/
damit man nit solle nach welle gemeinen daß nit deme/
allen diß vertrags halben hindersuch gehen sonder gehalten/
werden, wie vermeldet./

Von mir Fridli Bucher vnd/
Hanß Heller vß dem ampt/
Willisauw, Caspar Steiner/
Niclaus Schmidli vß den/
ampt Rothenburg, Hanß/
Jost Hurber Hanß Bucher/
vß dem ampt Rußwyl.

Beilage 3: Das Manuskript des Bundesbriefes von Haller.

Quelle: Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h. III.7., Haller's Kollekt
Diplom. XXVII, SS.575-576.

S.575

Anno 1653 jahrs den 13/23 aprilis ist zu Sumißwald/
im Bern biet ein pundtschwur von den Bern bietes/
auch vß dem Lucerner biet vnnd Solothurner gebiets/
vnnd Baslergebiets jns gemein gehalten werden. Der/
lutet wie volget./
Erstlichen hatt mann geschworen daß mann den ersten/
eidtgnösischen pundt so die eidtgnoschafft vor [Rasur: etwas]
ettlich/
hundert jahren zusammen hend geschworen wollend haben/
vnnd erhalten deßen jnhalt ist daß sy die gerechtigkeit/
jn jrem vatterland wellen helffen ervffnen vnnder-/
halten vnnd die vngeregten helffen einanderen/
abthun by sölchen wellen wie ein andern behulffen/
syn, schützen vnd schirmen helffen mit lyb, vnnd gut./
hab, vnnd blut, vnnd was den herren vnnd ober-/
keiten gehört, solle den herren blyben vnnd werden/

was den buren gehört, solle auch den buren gebliben/
vnnnd zugestelt werden, doch der religion zu aller syts/
vnberürt vnnnd vnbegriffen./

Zum anderen daß wir ein anderen alle vngute neüwe/
vffsetz wöllen helffen hind an thun vnnnd jeders orts/
vnderthanen jr gerechtigkeiten selbst fordenen söllen,/
wan aber ein oder das ander ort ein stryt gegen/
syner oberkeit wurde bekommen, sollend sy nicht vf-/
ziehen ohne der anderen wüßen vnnnd willen der/
anderen orteh, daß mann konne sehen wellche par-/
tey recht oder der vnrecht habe, hend die buren den/
recht so wöllen wie sy darvon wysen, wan/
aber die oberkeiten wölten frömbde oder heimsche/
völker vf die vnderthanen richten vnnnd legen/
wöllen wir die selbigen ein anderen helffen/
wider zuruggwysen vnnnd das selbig gar nit dulden/
sonder wo es hoch von nötten were, wöllend wir/
jn fürfallend rechtmeßigen vrsachen ein anderen/

S.576

trostlich by springen vnnnd mit hilff vnnnd raht beholffen/
syn, wan aber ein oder ander ort pechon in stetten/
oder landen, durch disers vfgeloffnen handels willen/
von einer herschafft oder anderen lüten yngezogen/
oder an lyb vnnnd gut geschediget wurden, söllend/
alle ort vnserem pundtgnossen dem selbigen/
helffe mit lyb, hab gut vnnnd blut erledigen/
vnnnd erlösen alß wans jn antreffen wurde/
datum 20 aprilis ist diser pundt zu huttwyl/

bestätiget vnnnd erneüweret worden./

Beilage 4: Das Berner Manuskript.

Quelle: StA Bern, A IV, 182 (Allgemeine Eidgenössische Bücher, C), SS.515-516.

[Welche ort den rebellen eydt zu Sumiswald geschworen.]

[Wie viel persohnen vnd ort der rebellen eydt zu Sumisw. geschworen.]

S.515

Datum däm 13 tag aberellen des 1653 yars yst zû Sumiswald/
ein allgemeini taxsatzung vnd lands gemein gehalten worden/
von gemeinen vnderdanen vs al denen orten der herschafft Bärn
Lucärn/

Basel vnd Sollendurn erstlich von Basel Vlli Gissi von Leiffelfingen/
amptt pfläger Vlli Schad von Ober Dorff Baschen wirtzs vnd
metzger zu Sisach/

Yssac Bowe von Beitzswil al vs dän Basel gepiet Admn Zältner/
vnder vogt von Buchsditen Niclaus Zältner zolner zû Olten Hans
Ya-/

cob Rouber von Eggerkinden Yacob Struber von Drimpach al vs
däm/

Sollendurner piet Casper Vndernäerer dār dār Vllida Hinden [+dār
von pfacher] von/

Schüpfen Casper Murpf vnd Niclaus Bänder dār sigler zû Äschlis-/
mat Fridli Bucher von Willisouw vnd Hans Härler, Casper Steier/
von Rottenburg vs däm Lucärner piet Hans Bärger dār stathalter/
zu Stäffisburg vnd Christen Zimerman dār wirt Vlli Farni Yacob im/
hoff Hans Häntzgi von Wietlispach Christen Riff von Oberpib Hans

Rott/

von Niderpipp Niclaus Bucker von Atiswil Hans Rügseger vnd/
Daniel Schantz bed dzü Rötönbach Vlli Galli Michel Äschliman
Bändicht/

Dällenbach Aldig Nouwer Hans Yacob Re Würgler von Rued vs/
der herschafft Länzburg Hans Schürman von Vnderändfälden Rüd-/
dolff Frey von Gundisch[Rasur: bach]wil Peter Fälliman fon Witwil
Hans/

Jacob Dubler von Arburg Hans Hes von Pritnouw[Britttau] Yacob
Schmid/

von Frutigen Hans Riser zü Oberried yn der Herschafft
Hinderlachen/

Yosep Hes vs Hertzigenbuchsi Hans Büller vs der gemein Madiswil/
Durs Rott vs däm gricht Dörigen Domen Weier[++man] von Lotzwil
Hans/

Gaser von Rüttschlen Baschen Hertzig von Langendal Hans
Kachelhoffer/

von Mälchnouw Hans Murgendaller von Gundischwil Rudi Bek von/
Rorbach Yacob Müler vnd Galli Bögli Hans Fridli vs däm gricht/

Bollendingen Hans Affolter fon Kopigen Hans Kumer von
Schretligen/

Hans Dampach von Vrsibach Glaus Waber von Opligen Hans Umel
weib-/

el zü [Rasur: Opligen] Kisen Hans Heinrich von Affolteren Hans
Yacob Güder/

von Bauwilschristen Niders Huser von Eriswil Niclaus Riser vnd
Yos-/

ep Kämpfer vs däm kleinen Ämendal Chirsten Rottenbüller vnd/

Vlli Pfister zû Drachselwald Daniel Kipfer vnd Hans Blaser zû/
Langnouw Vlli Brang zû Rügdouw Hans Digendaller vnd Peter/
Dauer zû Drub Melker Käser zû Hutwil Hans Grunacher vnd
Christen/

Dällenbach vs der Kileri Diesbach Vlli Bachman zû Bräntzikoffen/
Niclaus Lugibül zû Oberhoffen Anderes Moser in Erler/
Michel Lugibül zû Bouwil Küntzi zû Wil Hans Bieri/
vnd Niklaus Löwenbärger zû Schonholtz yn der Kilcheri Rüd-/
erswil Christen Farni vnd Peter Doller bed im Tschangnouw/
Hans Yost Hüber vnd Hans Bûr von Ruswil Hans Yacob Sägeser/
vnd siner mitgespanen zû Arwangen zû Sumiswald Vlli/
Stirniman vnd zû Biglen Vlli Schübach Anders [+Ellenberger] zu
Walp-/

kringen Hans Gänsi där wirt zû Lützenflü Jagi Gameter/
N[iclaus] Kiper Louperswil Vli Grim Gilgen dar Kilchmeier/
S.516

Dise ort alli hein ein algmein nöüwen pund zû-/
samen gesetzt vnd alli zû der grächtigkeit geschworen/
vnd gelobet si wellen ein anderen yn der grächtigkeit vnd/
billikeit zû stan mut lib er güt vnd blüt vnd ein anderen/
hälffn das vaterland schützen vnd schirm das sölliches aber/
nit oni vrsach beschächen die wil ein oberkeit sich zû/
Baden vff däm tag alli 13 ort zûsamen für bünd vnd/
das numen von wägen der vnderdan das sy die vnderdanen/
die anderen wellen hälffn vs däm land schlan vnd niemer/
wider ychen lan die inen vff die form wider sträben vnd/
dingen gäng frömde folk zû Basel Bärn vnd Luzärn das/
wier wol mögen in das spil gesan vnd ouch von des wägen das/

där armigmein purs man sin armi wib vnd kind/
gar kümerlich erhalten kan vnd begären wider vm vnser/
alten rächten wie äs vnser in gott entschläffendi gehand/
hein vnd begären das sy vns die batzen ouch wider für güt a[...]/
namen vnd mög den die schmeltzen vnd güt dar vsmachen/
vnd welli wen man öpis ab des oberkeit zû klagen heig kein o[...]/
dän handel an nän on des anderen gunst wüsen vnd willen/
vnd welli keins ort frömnds volk lan durch yren land zien sunder/
wellen die sälben wider vsy schlan wen äs aber so fil wär d[en]/
wan an einen ort vberfehlen wurd welli man ein ander/
zû zien vnd zû stan wie die liblichen brüder al so yst dyn pû[...]/
nus beschächen im namen der heiligen dreifaltigkeit vnd zû/
wären vnd bliben bis in die ewigkeit so lang die vält/
gestreit vnd sölly ein yed widers ort däm anderen sin/
glouben vnberürt lassen vnd vngeschulten wen ein/
dar inen fäl bar wurd wurd är ein harti straff müsen/
vs stan vnd al die yänigen wo dän eidschwur dan h./
wen einer dar inen erfunden wurd das är da/
nit wurdi halten däm sol man ein halbsor ab/
odor mit einem dür schlag ein loch dar dür schlan h[...]/
mit weis dich ein yederen zu halten datum dän/
15 tag aberilis 1653 yars vshöazwd/
sind grad 82 man hier inen vff ge-/
schriben./
82 man yn geschri[...].